



## Niederschrift der 33. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

**Ort, Raum:** Neues Rathaus, Beratungsraum "Goldener Saal", Markt 7 A, 06526  
Sangerhausen

**Datum:** 31.08.2023

**Beginn:** 17:00 Uhr

**Ende:** 19:00 Uhr

Anwesenheit:

### Vorsitzende/r

Herr Helmut Schmidt

### 1. Vertreter des Vorsitzenden

Frau Regina Stahlhacke

zeitweilig anwesend

### Ausschussmitglied

Herr Holger Hüttel

Frau Monika Rauhut

Herr Axel Sell

i. V. für Herrn Kotzur

Frau Kati Völkel

Herr Frank Wedekind

### Ortschaftsratsmitglied

Herr Helmut Hahnas

Herr Reinhard Kupsch

### Fachbereichsleiter

Herr Udo Michael

Herr Jens Schuster

### Fachdienstleiter

Frau Janine Wunder

### Referentin

Frau Kathrin Wagner

## **Protokollführer/-in**

Frau Lisa Marie John

Abwesend:

## **Ausschussmitglied**

Herr Klaus Kotzur

Herr Karsten Pille

Herr André Reick

Herr Nico Siefke

## **Tagesordnung gemäß Einladung:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 15.06.2023
4. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
  - 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 37. Ratssitzung am 14.09.2023 gem. Verweisung des Hauptausschusses
    - 4.1.1. 1. Lesung der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2024
    - 4.1.2. 1. Lesung der 17. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025
    - 4.1.3. Fördermittelantrag „Weiterentwicklung des Bergbaulehrpfades zur Bewahrung der Bergbautradition“
  - 4.2. Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

## **Protokolltext:**

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Schmidt eröffnete um 17.00 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Einladung wurde form- und fristgerecht an alle Ausschussmitglieder versandt. Es waren von 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6 Stadträte anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. Frau Regina Stahlhacke kam nach Ausschussbeginn hinzu.

## **TOP 2      Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Herr Hüttel    fragt, ob Herr Schmidt darüber nachdenkt, in einer der nächsten Sitzungen den Geschäftsführer der LENA einzuladen. Zumindest steht es ja im Protokoll drin. Hintergrund es im Endeffekt, wie man weiter mit dem Thema Energiewende umgeht.

## **TOP 3      Genehmigung der Niederschrift vom 15.06.2023**

Ja-Stimmen	= 4
Nein-Stimmen	= 0
Stimmenenthaltung	= 2

## **TOP 4      Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**

### **TOP 4.1    Beratung von Beschlussvorlagen zur 37. Ratssitzung am 14.09.2023 gem. Verweisung des Hauptausschusses**

#### **TOP 4.1.1    1. Lesung der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2024 Vorlage: BV/644/2023**

#### **TOP 4.1.2    1. Lesung der 17. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025 Vorlage: BV/645/2023**

Frau Wunder stellt die in Session hinterlegten Beschlussvorlagen 1. Lesung der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2024 und 1- Lesung der 17. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025 vor und geht anschließend auf die Fragen der Anwesenden ein.

*Frau Rauhut* hatte eine Frage zum Straßenausbau in den Ortschaften. In Wippra ist eine neue Firma im Mansfelder Weg ansässig, dessen Geschäftsführer mitteilte, dass sich bereits einige LKW-Fahrer aufgrund der schlechten Zuwegung geweigert haben, die Firma anzufahren. Man bittet wirklich diese Straße im Haushalt mit aufzunehmen.

*Herr Schuster* nimmt dies einmal mit. Man hat in den fortführenden Diskussionen in den zuständigen Fachausschüssen oder in der Klausur selbst, die Möglichkeit noch abzuwägen, was in der Priorität der Sanierung von Straßen an erster Stelle sein muss.

*Herr Hüttel* fragt, warum noch nicht bekannt ist, wie hoch die Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2023 sind (Seite 3).

*Herr Schuster* antwortet, dass man weiß, wie hoch die Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2023 sind. Für das Jahr 2024 sind noch keine Zahlen bekannt.

*Herr Hüttel* fragt, ob man für das Jahr 2023 zu viel geplant hat.

*Herr Schuster* bejaht dies, da dies vorher auch so angekündigt wurde. Man beginnt die Haushaltsplanung zum Zeitpunkt, wo die endgültigen verlässlichen Zahlen nicht da sind. Man arbeitet immer mit Orientierungszahlen. Für dieses Jahr liegen noch keine vor.

*Herr Hüttel* fragt wegen dem nicht zu erwartenden Zuschuss vom Landkreis für das Europa-Rosarium. Wenn man keinen Antrag stellt, wird er ja wieder positiv oder negativ beschieden. Da könnte doch der Hauptverwaltungsbeamte über seine Fraktion im Kreistag einen Antrag stellen. Die Frage ist, wird ein Antrag gestellt und ist mit dem Landkreis gesprochen wurden.

*Herr Schuster* antwortet, dass das aus Sicht der Verwaltung die korrekte nüchterne Reaktion, auf die Ankündigung und auf den Umstand der aus dem Urteil dem Landkreis droht, ist. Mit Blick auf Haushaltswahrheit und -klarheit abwägen wollen, dass die Aussicht, dass man den Zuschuss weiterhin bekommt, gegen 0 geht. Die Gleiche Frage gab es auch gestern und der Finanzausschussvorsitzende des Kreistages hat bereits erwartet, dass man das wieder mit aufnimmt.

*Herr Hüttel* sagt, dass man erwartet, wenn keine Fraktion den Antrag stellt, dass dieser wenigstens aus der Stadtverwaltung kommt oder zumindest beim Landkreis nachfragt.

Fragt ob es für den Anstieg in den Geschäftsaufwendungen für den Industriepark (Seite 4) keine Fördermittel gibt.

*Frau Wagner* antwortet, dass derzeit das Bauamt die Bauleitplanung durchführt und diese gemäß Strukturwandelprogramm nicht förderfähig ist.

*Herr Hüttel* fragt, wenn es am Ende nichts mit dem Industriepark wird, ist das Geld dann auch weg.

*Frau Wagner* entgegnet, dass man davon nicht ausgeht.

*Herr Hüttel* hat eine Frage zur Verringerung der Kreisumlage. Man muss zumindest der Kommunalaufsicht was vorlegen. Nun geht man nicht davon aus, dass man in den nächsten Tagen die Kreisumlage für 2018 bekommt. Oder gibt es dazu schon Informationen.

Im September wird der Landkreis wahrscheinlich einen Antrag auf weitere gerichtliche Auseinandersetzungen stellen. Man geht nicht davon aus, dass jemand im Kreistag einen Antrag stellt gegen das Land zu klagen. Ist mit dem Landkreis schon mal gesprochen wurden, wenn man die Kreisumlage einfach halbiert.

*Herr Schuster* antwortet, dass grundsätzlich die genannte Zahl in der 1. Lesung eine Zahl ist, die in der Anhörung mit dem Landkreis vom Landrat selber gekommen ist. Am 11.07. wurde gesagt, mit Blick auf das Urteil darf man sich darauf verlassen, dass die Kreisumlage rapide geringer ausfallen wird, damit die nicht der Grundsatz Verletzung der finanziellen Mindestausstattung nicht wieder als Vorwurf für eine künftige Klage gebe. Solange das Land zuschaut und nicht die nötige Unterstützung gibt, wird man so reagieren, wie das Gericht in die Pflicht genommen hat. Der Landkreis weiß das und hat selber mal gerechnet.

Wann man die Zahl für das Jahr 2018 erhält, ist noch nicht bekannt.

*Herr Hüttel* stimmt dem grundsätzlich zu. Der Landrat hat die Begründung aufgrund des Urteils so gebracht, aber wenn man weiter klagt und das mögliche Urteil anders ist, dann dreht es sich um 180 und die Geschichte ist eine andere.

Über die Personalaufwendungen sollte man sich bei der Klausurtagung unterhalten. Es geht so nicht weiter.

Bezüglich des Umbaus des Stadtbades muss man einmal eine Berechnungsgrundlage im Finanzausschuss sehen. Was kostet der Stadt ein Kredit, was kosten die Steuern, wenn man aus der Bädergesellschaft Gelder entnimmt. Da möchte man nochmal wissen, ob das gemacht wird, was für Sangerhausen am sinnvollsten ist.

Gibt es aktuell einen Antrag an das Land oder an den Bund als eine Institution des Rosariums, das überregional wirkt (Seite 20).

*Herr Schuster* antwortet, dass es keinen Antrag gibt, weil es bisher keines Antrages bis zum letzten Jahr bedurfte. Das Land hat von sich aus gesagt, dass das Rosarium eine landesbedeutsame Einrichtung ist, die nicht darunter zählt. Wie man jetzt damit umgeht, wenn man es so ausweist, dann spielt die Überschreitung der 6% nur eine Rolle, wenn man Mittel aus dem Ausgleichsstock beantragt.

Bis zum Finanzausschuss am Dienstag kann man keine Berechnungsgrundlage für das Stadtbad, wie gewünscht, erstellen. Man orientiert sich an den Fakten. Für die Gewinnentnahme haben die Gesellschaften die höchsten Gewinne eingefahren.

*Herr Hüttel* sagt, dass im nächsten Jahr 75 T € (Seite 23) für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen geplant sind. Man hat in diesem Jahr noch 70 T € freiwillige Leistungen offen. Warum bringt man das nicht auf irgendeine Art und Weise dieses Jahr auf den Weg.

*Frau Wunder* fragt, wo noch 70 T € offen sind.

*Herr Hüttel* antwortet, dass das das Geld von der bisher nicht besetzten Stelle der Wirtschaftsförderung ist.

*Frau Wunder* antwortet, dass dies eine Planstelle war, die nicht besetzt wurde. Man kann nicht einfach sagen, die sind noch offen und man nimmt es da heraus. Man müsste, um zu ermitteln wie viele freiwillige Leistungen noch offen sind, eine Gesamtabrechnung machen, was an freiwilligen Leistungen angefallen ist. Dazu kommen ungeplante Havarien, wie beispielsweise in den Turnhallen.

*Herr Hüttel* findet die Antwort völlig unbefriedigend. Der Antrag wurde von der CDU gestellt und es kann nicht sein, dass das Geld für andere Dinge verwendet wurde. Es kann nicht sein, dass man einen Haushalt beschließt, der nicht eingehalten wird.

In der Klausur hätte man gerne mal eine genauere Übersicht, was die freiwilligen Leistungen angeht.

*Frau Wunder* fügt noch hinzu, dass die Kosten für die Tarifsteigerungen im Haushalt 2023 nicht berücksichtigt wurden sind. Da man mit den Personalkosten dieses Jahr nicht reichen wird, ist man derzeit mit der Personalverwaltung dabei einen Beschluss mit den entsprechenden Zahlen zu erarbeiten. Man bedient sich also derzeit schon aus dem Deckungszähler, wo unter anderem auch die Stelle von der Wirtschaftsförderung eingeplant war.

*Herr Hüttel* sagt, dass es nicht sein kann, dass diese Stelle für andere Stellen, die pflichtig sind, genutzt wird.

*Herr Schuster* antwortet, dass die geplanten Mittel der Wirtschaftsförderung im Produkt Personalkosten sind und auch dableiben müssen. Die haben kein Produkt und Sachkonto freiwillige Leistungen im Haushalt.

*Frau Rauhut* bittet um eine Korrektur im Haushaltsentwurf (Seite 47) bezüglich des Ersatzneubaus des Mühlbachdurchlasses. Man möchte nochmal darauf hinweisen, dass es kein Bach, sondern nur ein Graben, ist.

*Herr Schuster* antwortet, dass die Zusammenstellung anhand von der Zuarbeit des zuständigen Fachamtes erfolgt. Die Anmerkung wird dementsprechend mit aufgenommen.

*Herr Rauhut* fügt hinzu, dass ein Bach einen ganz anderen Stellenwert als ein Graben hat.

*Herr Wedekind* hat eine Frage zum Ergebnisplan 2024. Wenn man es richtig verstanden hat, hat man mit der Bilanz 31.12.2021 noch ein Gesamtdefizit von 671 T €. Im Ergebnisplan 2024 tauchen für die Bilanz 2022 ein Ergebnis von 7 Mio € auf. Ist das so zu verstehen, dass man mit der Stellung der Bilanz aus dem Jahr 2022 auch die 647 T € Gesamtdefizit tilgen würde und dann mit einem Plus rauskommt.

*Frau Wunder* antwortet, dass es so eigentlich sein müsste, dem momentan aber nicht so ist. Man müsste einen Überschuss erwirtschaften, um das Defizit aus dem Jahr 2021 mit abzuwickeln und man weist momentan für das Jahr 2024 ein Defizit aus. Der Alt-Fehlbetrag ist im Soll nicht mit geplant.

*Frau Völkel* fragt nach den Entwicklungen der Besucherzahlen im Rosarium von dem Jahr 2022 zu 2023. Wird dort mit einem noch größeren Defizit gerechnet.

Aufgrund der hohen Reparaturaufwendungen für die Gehwege ist die Verletzungsgefahr sehr hoch. Wie verhält sich das bei einer Regressforderung, wenn sich beispielsweise jemand an einer Bushaltestelle verletzt.

*Herr Schuster* antwortet, dass aktuell noch keine Entwicklungen der Besucherzahlen im Rosarium vorliegen.

Die Thema Gehwege beschäftigt die Ausschüsse schon seit vielen Jahren. Durch den Instandhaltungsstau sind diese in keiner guten Verfassung mehr. Man hat für die Restaurierung nicht genügend Geld und Kapazität. Schlechte Zustände erhöhen das Verletzungsrisiko. Man ist pflichtversichert beim kommunalen Schadensausgleich und man hat auch regelmäßig diesbezüglich Versicherungsstreitigkeiten. Allerdings sagen die Versicherungen, mit Blick auf die äußeren Umstände und den schlechten Zustand, muss der Nutzer des Fußweges eine erhöhte Sorgfalt an den Tag legen, um eigene Verletzungen zu vermeiden. Der Bauhof ist regelmäßig an den Gehwegen, wo viel Publikumsverkehr ist, wie beispielsweise Bushaltestellen, zu Gegend.

*Herr Schmidt* macht sich große Sorgen über die Baumaßnahme des Fahrstuhles im Neuen Rathaus. Würde es eine Prioritätenliste geben, würde dort das Museum mit einem Einbau eines Fahrstuhles an erster Stelle stehen. Durch die nicht behindertengerechte Bauweise schreckt das die Besucher ab.

Fragt ob im Haushaltsplan noch die Vernässung in Riestedt eingeplant ist.

*Herr Schuster* antwortet, die Vernässung nicht mehr im Haushalt eingeplant ist.

*Herr Sell* sagt, dass Frau Diebes im Sanierungsausschuss den Einbau des Fahrstuhls im Neuen Rathaus erläutert hat.

**TOP 4.1.3 Fördermittelantrag „Weiterentwicklung des Bergbaulehrpfades zur Bewahrung der Bergbautradition“  
Vorlage: BV/648/2023**

*Frau Rauhut* sagt, wenn dies nicht ein Verein übernimmt, der sich um die Pflege des Lehrpfades kümmert, dann wird das in Kürze oder in paar Jahren wieder so sein, dass man 500 T € beantragen muss.

*Herr Michael* antwortet, dass dies so in der Planung ist. Der Bergarbeiterverein hat sich dieser Aufgabe gestellt und man weiß aber auch, dass der Verein die nötige Unterstützung dafür braucht. Man wird mit entsprechenden Vereinskraften und Bundesfreiwilligen die Arbeit leisten.

*Frau Stahlhacke* kann das Projekt nur begrüßen. Vor allem da es eines der Tourismusziele von Sangerhausen ist. Durch die dort aufgestellte Stempelstelle, sind immer Besucher vor Ort.

**Abstimmung über die Beschlussvorlage BV/648/2023**

Ja-Stimmen	=	7
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

**TOP 4.2 Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte**

Frau Wagner informiert über die aktuellen Informationen des Strukturwandelantrages zum Röhrigschacht und geht anschließend auf die Fragen der Anwesenden ein.

*Herr Schmidt* fragt, was aus dem ehemaligen Krankenhaus wird.

*Frau Wagner* liegen dazu keine Informationen vor. In dieses Vorhaben ist die Wirtschaftsförderung nicht eingebunden.

*Herr Hüttel* fügt hinzu, dass 75 Wohnungen gebaut wurden. Davon sind 2/3 Mietwohnungen und der Rest betreutes Wohnen. Zudem soll jede Wohnung mit einem Balkon ausgestattet werden.

*Frau Stahlhacke* fragt, wie der aktuelle Stand der Gastronomie am Schacht ist. Ist die Gaststätte oder das Museum wieder geöffnet.

*Herr Michael* antwortet, dass sich die Schachtröhre noch in der Sanierung befindet und die Arbeiten, wie sie anfangs geplant waren, länger andauern werden. Herr Grünberg sagte, dass im Oktober, wenn nicht sogar im November, wieder eröffnet wird.

Herr Grenzdörffer hat die Verpflichtung, so wie der Schacht wieder eröffnet wird, ein entsprechendes gastronomisches Angebot zu unterbreiten.

*Frau Stahlhacke* fragt, nach der Anwesenheit, laut dem letzten Protokoll, von Herrn Grünberg.

*Herr Michael* antwortet, dass Herr Grünberg für die Sitzung im November eingeladen ist, um auch konkrete Informationen über das Bergwerk und dem Rosarium zu geben.

*Frau Wagner* erläutert, warum eine Verlängerung der Sanierung der Schachtröhre erfolgt.

*Herr Sell* fragt, ob man auf dem Platz an der MAFA, wo das jährliche Osterfeuer stattfindet, ein Schild aufzustellen, dass dort kein Caravan-Stellplatz ist. Vermehrt wird der Platz, um die Kosten zu sparen, genutzt. Frau Diebes hatte man auch schon bereits angesprochen, aber bisher ist nichts passiert.

*Frau Rauhut* freut sich darüber, dass die Wirtschaftsförderung noch eine Person dazu bekommt. Man wünscht sich, dass die eingestellte 3. Kraft sich auch mal um die wirtschaftliche Entwicklung in den Ortsteilen kümmert. Selbst im Ortsteilportrait hat Dr. Wallraff angeregt, dass das Gewerbegebiet in Popperode durchaus entwicklungswürdig ist.

*Frau Wagner* sagt, dass die dritte Stelle in der Wirtschaftsförderung einen Schwerpunkt haben wird und das werden die Unternehmen sein. Die Stelle ist derzeit neu ausgeschrieben. Bei der Intensivierung des Austauschs mit den Unternehmen in Sangerhausen wird es darum gehen, nicht nur die Kernstadt in den Blick zu nehmen, sondern auch die Ortsteile.

*Frau Rauhut* fragt, ob die Möglichkeit besteht, dass einmal jemand in Popperode schaut, wie man das weiterentwickeln kann

*Frau Wagner* antwortet, wenn der Kontakt mit den Unternehmen intensiviert wird, wird es automatisch auch in diese Richtung gehen. Was wird gebraucht, was fehlt noch und was kann man noch optimieren.

*Herr Hüttel* fügt hinzu, dass der Oberbürgermeister seit sechs Jahren im Amt ist und wenn er sich um die Wirtschaftsförderung gekümmert hätte, hätte er diese Stelle schon längst geschaffen und es hätte keinen Antrag von der CDU bedürft. Somit wäre auch die einheimische Wirtschaft unterstützt worden.

Bezüglich der Klausurtagung, sollte man sich vielleicht nochmal dem Thema Tourismus und Kultur beschäftigen. Wie macht man hier weiter. Sollte man eine Art Jahresplan an Events in Sangerhausen erstellen und ausarbeiten.

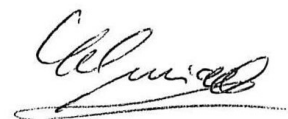
*Herr Michael* sagt, dass die Rosenstadt GmbH Dienstleister der Stadt Sangerhausen für den Bereich Kultur ist. Man muss rechtzeitig vorgeben, welche entsprechende Erwartungshaltung man als Stadt hat. Ansonsten plant die Rosenstadt, so wie in den letzten Jahren, allein.

*Herr Schmidt* möchte als Ausschuss niemanden bestimmen. Vorher sollte mit allen Beteiligten erst einmal kommuniziert werden.

Herr Schmidt, der Ausschussvorsitzende, beendete um 19:00 Uhr den Ausschuss.

Das Protokoll wurde nach Bandaufnahme gefertigt.

Lisa Marie John  
Protokollführerin



Helmut Schmidt  
Vorsitzender